

Neumarkt/Johannisstraße in Osnabrück

Neumarkt/Johannisstraße in Osnabrück

Auslober/Organizer
Stadt Osnabrück

Koordination/Coordination
Drees & Huesmann · Planer, Bielefeld

Wettbewerbsart/Type of Competition
Nicht offener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 15 Teilnehmern sowie 5 Zuladungen

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Teilnehmer/Participant
Landschaftsarchitekten oder Stadtplaner sowie Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit vorgeannten

Beteiligung/Participation
14 Arbeiten

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	11. 07. 2013
Bewerbungsschluss	13. 08. 2013
Abgabetermin	05. 11. 2013
Preisgerichtssitzung	02. 12. 2013

Preisrichter/Jury
Prof. Dr. Franz Pesch, Herdecke (Vors.)
Georg Gewers, Berlin
Ulrich Hus, Stadtrat, Osnabrück
Prof. Irene Lohaus, Hannover
Jens Meier, Stadtrat, Osnabrück
Frank Otte, Stadtbaurat, Stadt Osnabrück
Katharina Pötter, Stadträtin, Osnabrück

Competition assignment

The Neumarkt plays a significant role in the urban fabric as transition between the old and new town of Osnabrück. In the north, the main shopping street of the pedestrian zone leads to the Neumarkt and continues to the Johannisstraße in the south. Due to structural changes the Neumarkt became more separating than connecting and the new pedestrian crossing could not help to link both town parts. The planning area (about 2 ha) shall now be newly designed with improved crossings for pedestrians, removal of the Neumarkt-passageway, a limit of 2 traffic lanes and newly aligned bus stops with weather shields for waiting passengers.

Wettbewerbsaufgabe

Der Neumarkt und seine Umgebung spielen eine besondere Rolle im stadträumlichen Gefüge. Als zentrales Platzelement stellt der Neumarkt den Übergang zwischen der Osnabrücker Alt- und Neustadt dar.

Im Norden führt die Große Straße als Haupteinkaufsachse der Fußgängerzone auf den Neumarkt. Im weiteren Verlauf Richtung Süden führt diese Achse über die Johannisstraße in die sog. Osnabrücker Neustadt.

Die baulichen Veränderungen am Neumarkt haben in Verbindung mit dem Wandel der Stadt in den letzten Jahrzehnten zu einer Entwicklung des Platzes geführt, der trotz seiner Lebendigkeit bei stetig abnehmender Aufenthaltsqualität einen eher trennenden Charakter zwischen nördlicher und südlicher Innenstadt zur Folge hat. Auch der zwischenzeitlich geschaffene ebenerdige Fußgängerüberweg zwischen Große Straße und Johannisstraße konnte nicht entscheidend zur besseren Verknüpfung beider Innenstadt-hälften beitragen.

Dieses Verknüpfungsziel soll nun durch Veränderungen am Neumarkt herbeigeführt werden, ohne den künftig zweistreifigen Straßenzug Neuer Graben und Wittekindstraße aufheben zu müssen.

Der Planbereich hat eine Größe von rd. 2 ha. Er umfasst den Platzbereich Neumarkt und den nördlichen Abschnitt der Johannisstraße.

Die völlige Neugestaltung des Neumarktes mit Beschränkung auf zwei Fahrspuren, Neuordnung des ÖPNV, erleichterte Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Beseitigung der Neumarktpassage ist Anliegen der Umsetzung der Ergebnisse dieses Realisierungswettbewerbs zur Umgestaltung Neumarkt/Johannisstraße.

Die Bushaltestellen auf dem Neumarkt werden neu geordnet.

Auf der südlichen Seite des Neumarktes sind vor dem neuen Einkaufszentrum Bushaltestellen in Seitenlage konzipiert. Der vorhandene Bushof am „Grünen Brink“ soll ebenfalls neu geordnet werden.

Unbestritten für die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs und insbesondere für einen der wichtigsten Haltestellenknotenpunkte im Stadtgebiet Osnabrücks ist die Berücksichtigung eines Witterungsschutzes für die wartenden Fahrgäste.

1. Preis/1st Prize (€ 17.000,-)

Lützw 7 Garten- und Landschaftsarchitekten, Berlin

Prof. Cornelia Müller · Jan Wehberg

Mitarbeit: Holger Schwarz

Lorenzen Architekten GmbH, Berlin

Reinhard Meyer

Mitarbeit: Simona Mihaylova

Maria Pegelow, Berlin

Verkehr: Ingenieurbüro Uwe Abraham, Berlin

2. Preis/2nd Prize (€ 13.000,-)

sinai. Ges. von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin, AW Faust

Mola · Winkelmüller, Berlin

Henner Winkelmüller

Mitarbeit: Pia Custodis · Lisa Hankow

Maja van der Laan · Denny Mlotzek

Martin Tietz · Lene Zingenberg

3. Preis/3rd Prize (€ 10.000,-)

Häfner · Jiménez

Büro für Landschaftsarchitektur, Berlin

Thomas Jarosch

Mitarbeit: Jens Betcke · Daniel Stimberg

Laura Pulido

4. Preis/4th Prize (€ 8.000,-)

RMP Stephan Lenzen

Landschaftsarchitekten, Bonn

KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur

und Stadtentwicklung, Krefeld

René Rheims

5. Preis/5th Prize (€ 7.000,-)

r+b landschaft s architektur, Dresden

Jens Rossa · Sonja Rossa-Banthien

Mitarbeit: Sebastian Weingart

6. Preis/6th Prize (€ 5.000,-)

GTL Landschaftsarchitekten, Kassel

Michael Triebswetter · Markus Gnüchtel

Mitarbeit: Melanie Lips · Mingge Yu

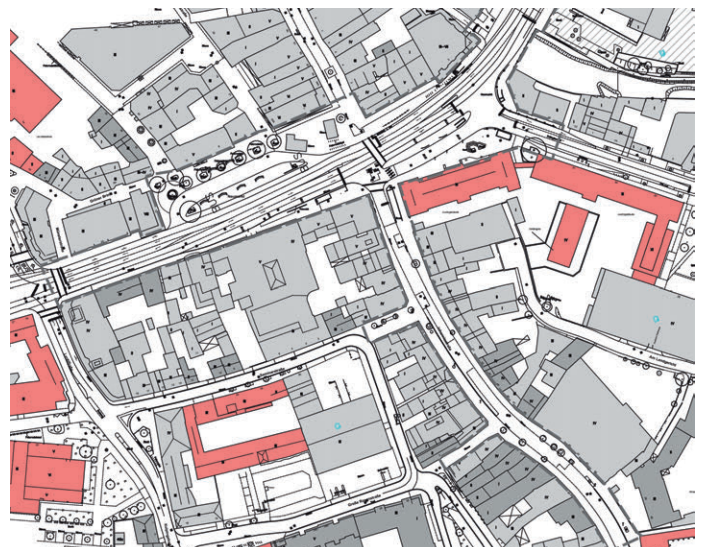
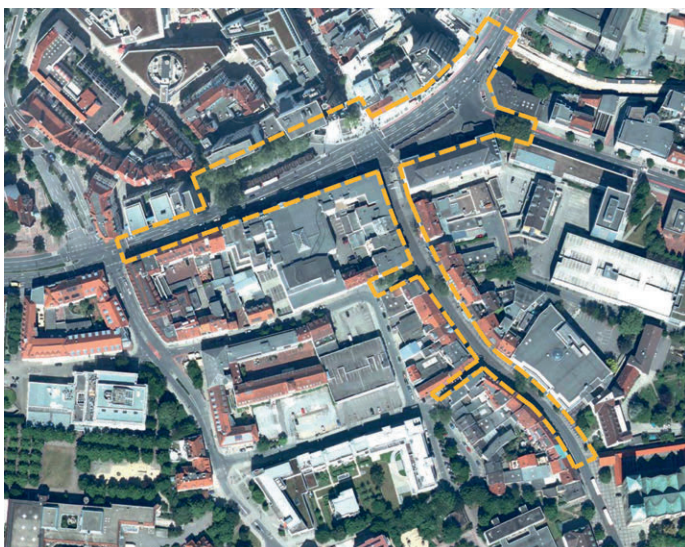
Christian Thees

Harald Noll Landschaftsarchitekt

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.



2. Preis/2nd Prize sinai. Ges. von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin · Mola · Winkelmüller, Berlin

Preisgerichtsbeurteilung

Der ambitioniert vorgetragene Entwurf fasst den Neumarkt als räumliche Einheit auf. Die sich abhebende Asphalt-Fahrbahn ist farblich auf die Randbereiche abgestimmt. Visuell entsteht hierdurch der Eindruck eines zusammenhängenden Platzes, der aber wegen der Verkehrsbelastung nur begrenzt erlebbar ist. Es verbleibt bei getrennten Platzseiten; und auch die engere Verknüpfung zwischen Große Straße und Johannisstraße gelingt nicht unmittelbar.

Die Gestaltung der südlichen Platzseite wirkt mit der vorgeschlagenen Grauwacke hochwertig. Die vorgesehenen begrünten Sitznischen sollten aber überprüft und ggf. deutlich zurückgenommen werden.

Etwas kritisch wird auch die vorgesehene Esche mit dem Wasserbereich gesehen. Der Bezug zum ehemaligen Kriegerdenkmal erscheint nicht zwingend.

Die Nordseite wird klar gegliedert und zoniert; die Zahl der vorgesehenen Bäume erscheint zu hoch und bereits den Brückenbereich zu tangieren. Die Idee der Wasserfontänen auf der Nordseite ist gut nachvollziehbar, fördert die Belebung des Platzes und lenkt beim Aufenthalt auch von den Verkehrsbelastungen ab.

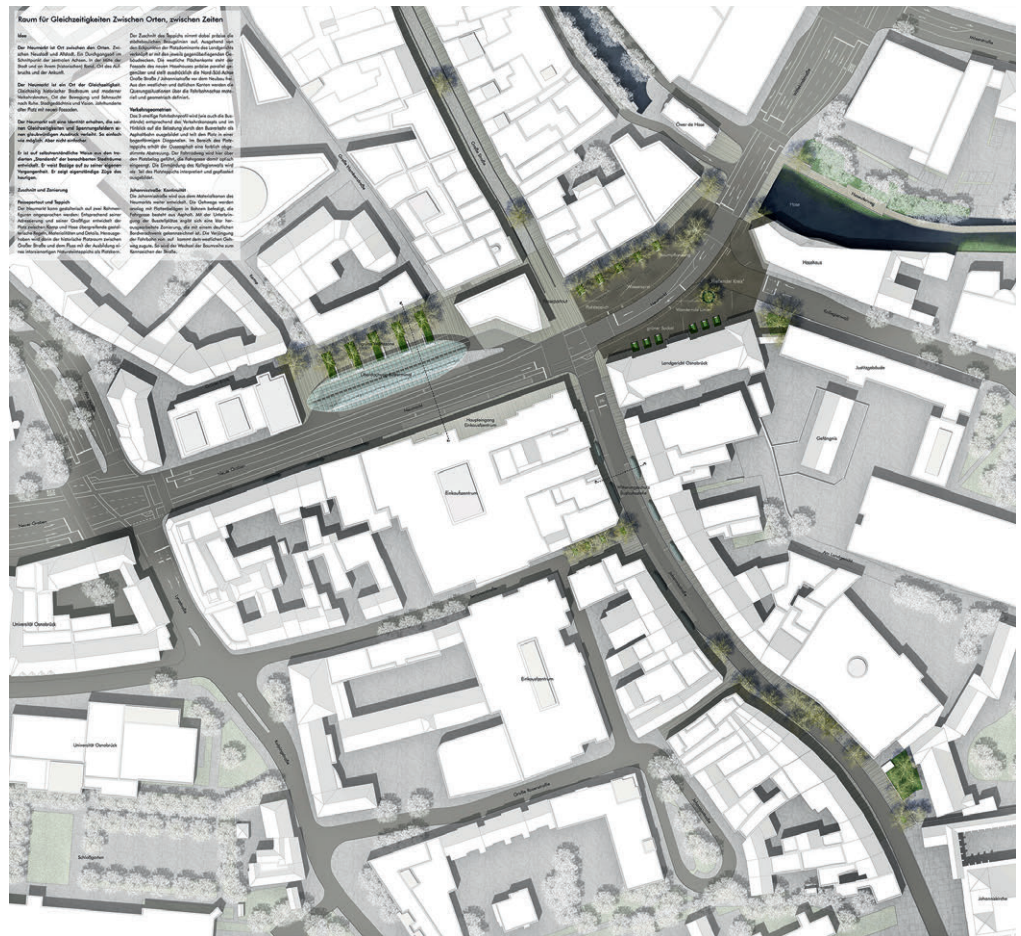
Kritisch werden die „dynamischen Sichtlinien“ gesehen, die in moderner Form die verbindenden Bezüge der beiden Platzseiten herstellen sollen. Die eingelassenen LEDs folgen keiner klaren Struktur oder konkreten Beziehungen und bieten auch keinen Hinweis auf mögliche Querungen.

Der Busbahnhof wird durch ein beide Bussteige überspannendes Bauwerk räumlich gefasst. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit, eine Raumkante zum Straßenzug „Neuer Graben“ auszubilden. Die vorhandenen Bäume werden erhalten und neu eingefasst. Unter den Baumkronen werden Fahrradstellplätze in sinnvollen Portionen angeboten. Der Busbahnhof ist klar gestaltet und mit deutlichem Bezug auf die Laufbeziehungen aus der Umgebung konsequent organisiert. Warte- und Haltemöglichkeiten sind gut verteilt und wirken selbstverständlich.

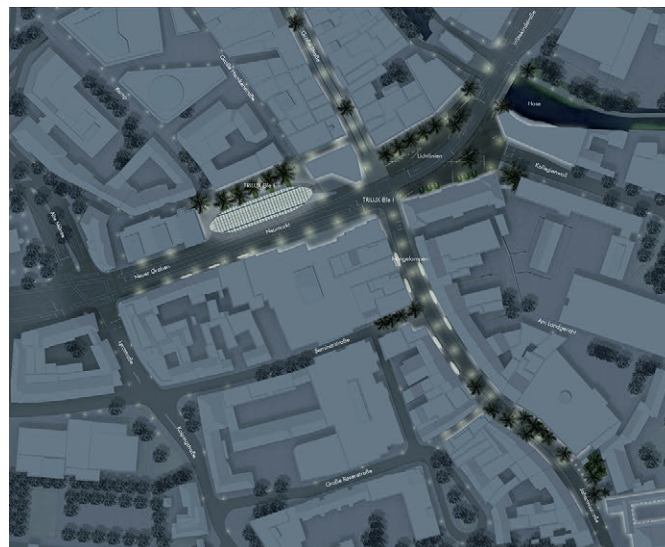
Die Johannisstraße ist durch ein durchlaufendes Asphaltband gekennzeichnet; Randbereiche werden mit Betonbausteinen ausgeführt. Der Straßenzug wirkt aufgeräumt und klar strukturiert. Die vorgeschlagenen Busdächer orientieren sich in der Gestalt an der großen Busüberdachung am Neumarkt.

Der Entwurf ist in seiner Funktionalität solide ausgearbeitet. Die technischen Anforderungen sind gem. Vorprüfung im Wesentlichen erfüllt. Die breiten Querungen des Neumarktes bedürfen der Ausarbeitung, tragen der Funktionalität aber in vollem Umfang Rechnung. Verkehrstechnische Belange lassen sich bei dieser Planung umsetzen.

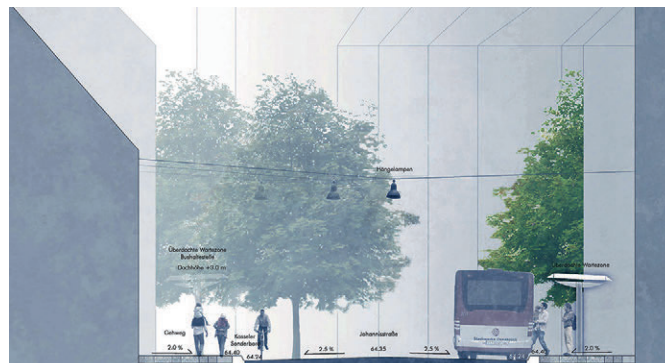
Der Entwurf scheint in seinen vorgeschlagenen Elementen aus wirtschaftlicher Sicht vertretbar zu sein; einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass die zum Teil sehr aufwendige Gestaltungsbeleuchtung mit Bodeneinbaustrahlern hinsichtlich der zu erwartenden Folgekosten noch eingehend geprüft werden muss.



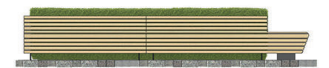
Gestaltungskonzept für die Neugestaltung Neumarkt und Johannisstraße M. 1:3.500



Beleuchtungskonzept



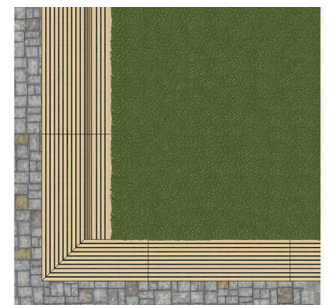
Schnitt durch die Johannisstraße M. 1:250



Ansicht Bank Wartezone Busterminal M. 1:100



Ansicht Bank Wartezone Busterminal M. 1:100



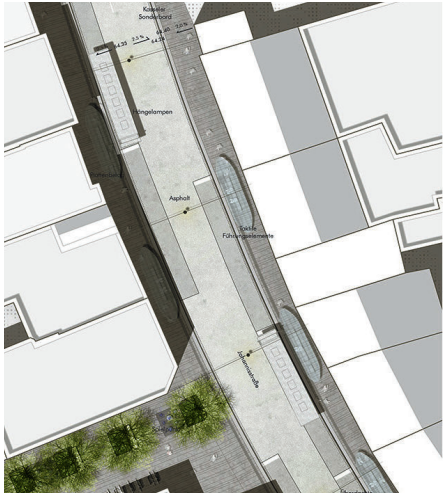
Ansicht Bank Wartezone Busterminal M. 1:100



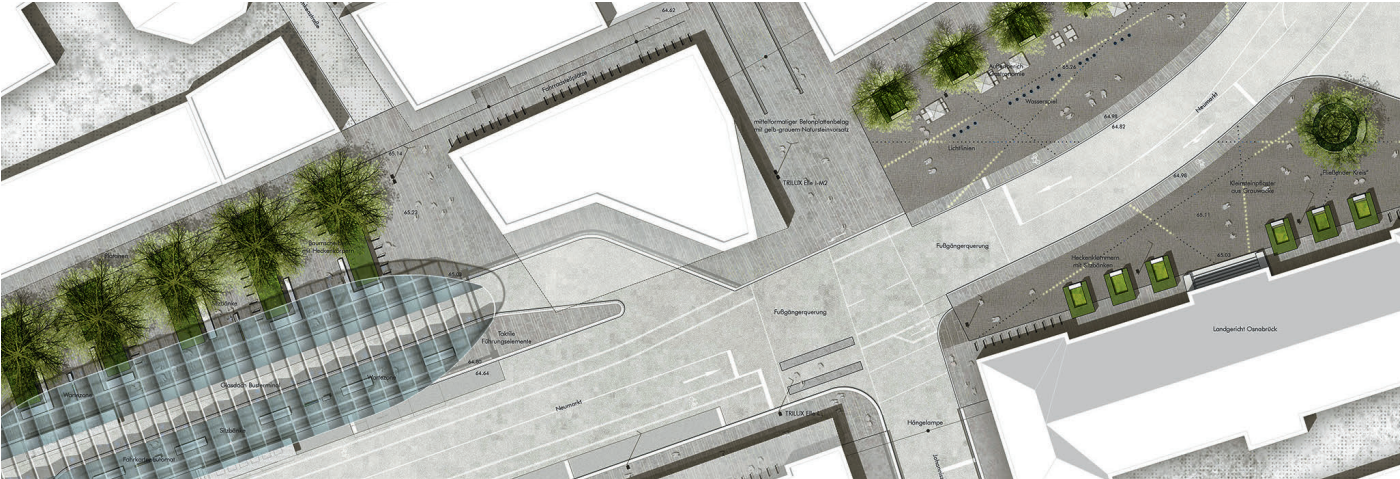
Schnitt durch den neuen Graben/Busbahnhof M. 1:250



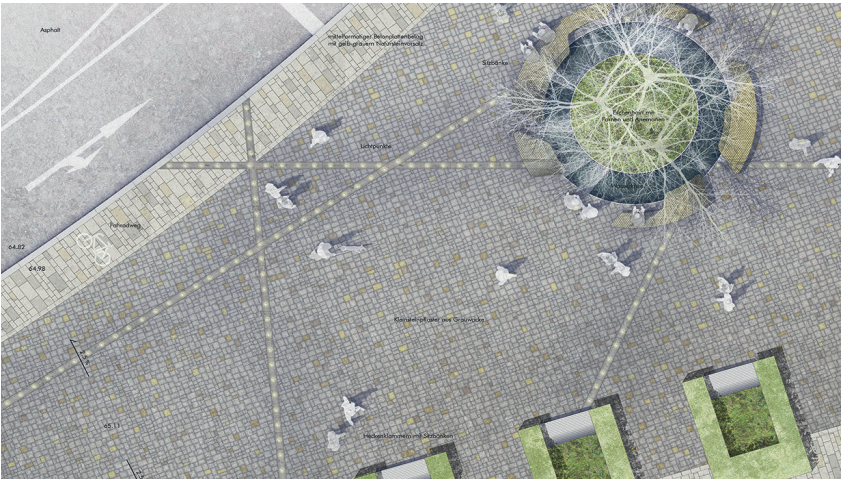
Blick über den Neumarkt



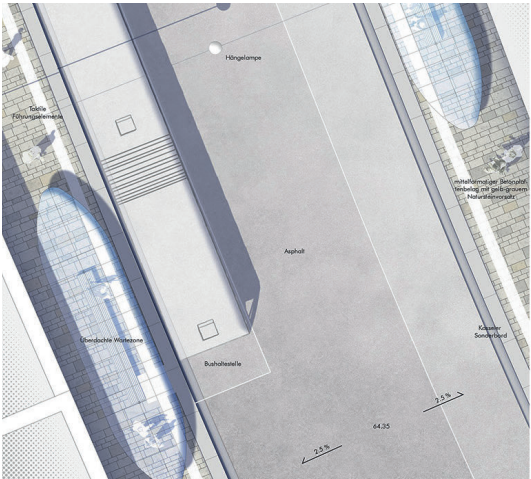
Ausschnitt Johannissstraße M. 1:1.000



Ausschnitt Buserterminal Neumarkt M. 1:1.000



Detallausschnitt Platzbereich Neumarkt mit dem „fließenden Kreis“ M. 1:250



Detallausschnitt Johannissstraße/Bushaltestelle M. 1:250

